

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

215 (14.9.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rindersbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 215. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 14. September 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

Der Fremdenruf hatte einen matten Klang, denn der einst so starke Mann war nahe daran zu erliegen. Sein Kopf sank auf die Brust herab und er schlummerte ein, neben dem Gefährten. Draußen hatte sich der Sturm gelegt, es herrschte Tobtenstille und immer langsamer fielen die schweren Schneeflocken zur Erde. Drei Tage später erschienen die beiden wieder im Lager, weit schwächer als da sie es verlassen; in ihren Augen aber funkelte eine unnatürliche, wilde Gier, war seit jener Stunde in ihre Brust eingezogen, als sie den Goldschatz in der Felsenhöhle entdeckt hatten. Hierunddreißigstes Kapitel. Bernhard. So träumte mir. Oder war es vielleicht kein Traum — hatte ich die Stimmen wirklich gehört, die draußen an der Hüttenwand geheimnisvoll flüsterter? Die Thoren! Sie fürchteten jedes lauschende Ohr und dachten doch nicht an die Spalten und Ritze der roh zusammengefügte Bretter. Sie sprachen von großen Schätzen Goldes, die sie auf dem Wege durch die Schlucht in einer Höhle entdeckt hatten, aber ich achtete in jener Stunde wenig auf ihre Worte; ich horchte nur auf die regelmäßigen Athemzüge meines kleinen Sohnes, der, um mich zu erwärmen,

Pacifistlinie traf gestern in Victoria von Yocohama ein, das er vor elf Tagen verlassen. Nach den durch das Schiff mitgebrachten Zeitungen und Privatbriefen herrschte Ende vorigen Monats eine Art Panik längs der nordchinesischen Küste, auf welche man einen Angriff der Japaner als unmittelbar bevorstehend betrachtete. Die chinesischen Zeitungen und Beamten suchten einen Konflikt zwischen Großbritannien und Japan herbeizuführen und die offizielle Presse hegte England gegen Japan zu reizen, daß es ihm Feigheit vorwarf. Unter der eingeborenen chinesischen Küstenbevölkerung brach wiederholt beim Erscheinen englischer Kriegsschiffe große Panik aus, da das Gerücht sich verbreitete, diese Schiffe seien abgefaßt, um für den Hohn und die Beleidigung der chinesischen Blätter Revanche zu nehmen. Die Chinesen behaupten, 20 000 Koreaner hätten sich gegen das japanische Joch erhoben und bewaffnet auf ihre Seite geschlagen. Der chinesische General Jeh erwartet weitere Verstärkungen, ehe er den Vormarsch nach Korea hinein antritt.

Aus Baden.

Alters- und Invalidenversicherung in Baden. Der Verkauf der Beitragsmarken brachte für das Jahr 1893 = 2 905 557,54 M. gegen 2 883 742,72 im Jahr 1892. Es ergab somit das Jahr 1893 ein Mehr an Beiträgen von 21 814 M. 82 Pfg. und zwar der Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (das Unterland von Appenweier abwärts) ein Mehr von 3. 48 M. 30 Pfg. und der Oberpostdirektionsbezirk Konstanz (das Oberland) ein Weniger von 15,223 M. 48 Pf. Diese Verhältnisse haben den Vorstand der Versicherungsanstalt veranlaßt, die großh. Bezirksämter bei Beginn des Jahres 1894 zu ersuchen, auf die Beitragsentrichtung sorgsam zu achten. Er hat sich ferner in Uebereinstimmung mit großh. Ministerium des Inneren entschlossen, auch seinerseits bei Gelegenheit der Kontrolle bezüglich der selbstlebenden Arbeitgeber von der Geschäftsführung einzelner Eingangsstellen Kenntnis zu nehmen. Der Anstalts-Kontrollleur hat schon Ende 1893 die Bezirke Schwellingen und Heidelberg besucht. Anfangs des Jahres 1894 ist ein weiterer Revident vom großh. Ministerium für die Anstalt ernannt worden und es wird nun regelmäßig einer der drei Revidenten zu Kontrollvorhaben hinausgeschickt werden. Die Ursache der in 27 Amtsbezirken hervorgerufenen Mindereinnahmen von 44 417 M. 84 Pfg. läßt sich nicht allein aus dem Darniederliegen der Geschäfte erklären, da ja in 25 Bezirken die Beiträge 66 232 M. 66 Pfg. mehr ergaben. Immerhin scheinen die landwirtschaftlichen Bezirke eine vorwiegende Bedeutung bei den Mindereinnahmen zu haben. Für das erste Halbjahr 1894 ergibt sich im Vergleich mit 1893 ein Mehr an Beiträgen von 76 500 M. und zwar für den Oberpostdirektionsbezirk Konstanz mehr 31,700 M., für den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe 44,800 M. Es scheint somit im laufenden

Jahr eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und dazu auch eine gewissenhaftere Entrichtung der Beiträge eingetreten zu sein.

Die Großherzogs-Feier der zur Zeit eingerückten Volksschullehrer.

Das Militär hat Schneid —, und daß es dieselbe nicht nur im Dienste, sondern auch in seinen Festlichkeiten zeigt, das bewiesen die seit 6 Wochen zur 1. Uebung in Karlsruhe einberufenen Lehrer anlässlich des Geburtsfestes S. R. G. des Großherzogs zur Genüge. Der kleine Festhallsaal war am Sonntag Abend von eingeladenen Militärs und Zivilpersonen fast überfüllt; neben vielen Offizieren mit ihren Damen war eine beträchtliche Anzahl hiesiger Lehrer erschienen, um der Festfeier ihrer jungen Kollegen anzuwohnen. Das sehr reichhaltige Programm lief glatt von Statten. Den Eingang bildete Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“ für Klavier und kleines Orchester. Nach Abtönen des Chors „Christenglaube“ folgte durch Grenadier E. Müller II. der Vortrag des von W. S. Lang gedichteten Festprologes, der mit der schwungvollen Huldigung schloß:

Auch wir, die sonst auf andern Pfad gerungen, Der Jugend Führerschaft in Stadt und Land, Des Geistes Waffe haben wir geschwungen, Nun blüht des Wehrmanns Stahl in unserer Hand. Des Lehrers und des Kriegers Huldigungen, Gemeinjam zieh'n sie nun und engverbunden: Aus dankerfülltem Herzen soll es schallen, Dem Fürsten Heil und Heil den Seinen Allen!

Im Anschluß an den Prolog brachte der Kompagnieführer, Herr Hauptmann v. Böckmann, ein Hoch auf den Landesfürsten aus, in das die jungen Krieger und alle anderen Anwesenden in stammender Begeisterung einstimmten. An die Einleitung schloß sich der 1. Theil der Feier an, eingeleitet durch die Jubel-Ouverture für Klavier, vierhändig. Sehr gelungen, fast meisterhaft war der Vortrag des Männerchors: „Schäfers Sonntagslieb“, nach welchem ein Violinkonzert des Grenadiers Hofmeister, der auch die Rolle des Dirigenten übernommen hatte, ungetheilten Beifall fand. Großen Erfolg erzielte die Szene: „Der stumme Müller vor Gericht“. Ein Lied für Bariton, ein Doppelquartett, und der Soldaten-Schwanz: „Eine Viertelstunde Feldwebel“, dessen Mitwirkenden sich alle Mühe gaben, ihrer Sache gerecht zu werden, bildeten den Schluß des 1. Theils.

Der 2. Theil wies neben der „Ungarischen Rhapsodie“ von Liszt und einem Violin-Vortrage den Liebeschor „Rosenzeit“ auf, der ja den Karlsruhern noch vom Seminar 1892 her bekannt ist, ferner ein Koupel und den Männerchor „Kampf“. Sehr viel Komik enthielt das Auftreten dreier Schnellmalers, ebenso das Zerzett: „Eine fidele Gerichtsbesprechung.“ Nach Beendigung der Feier hielt eine zweistündige Tanzbelustigung einen großen Theil der Anwesenden in frohlicher Stimmung bis 2 Uhr Morgens beisammen.

Wer der Feier anwohnte, ging befriedigt von dannen, besondere Anerkennung dem Hauptmann der Kompagnie zollend,

am Fußende meines Lagers eingeschlummert war, und bald umring der Traum mich wieder.

„Blöcklich schreckte ich empor. Laute, zornige Worte klangen durch den Hüttenraum und dazwischen ein klägliches Schrei aus Bernhards Munde.

„Noch tags zuvor hatte ich mich kaum rühren können auf dem Lager, jetzt sprang ich in die Höhe und sah, wie jene beiden Wüteriche um ein Stück Brot rangen, das der Hand des Knaben entfallen war. Sie hatten ihn überrascht, als er es aus dem Bersteck im Winkel aufgrub. Dem Verhungern nahe, aber wahnsinnig vor Angst um ihr Leben, dem der gefundene Schatz goldenen Glanz verlieh, hatten sie sich auf ihn geworfen und ihn zu Boden geschlagen.

„Er hat es gestohlen!“ brüllte der eine, „den gemeinsamen Vorrath hat er herab!“ freischte der andere. Aber die zitternde Kinderstimme tönte schwach dazwischen: „Nein, ich habe es für meinen Vater aufgetpart. Es ist mein Brot; ich habe es nicht gegessen!“

„Großer Gott — es waren seine letzten Worte. Die Wüthwichter hatten den Knaben umgebracht. Wenige Minuten später starb er vor meinen Augen. Umsonst warf ich mich über den zarten, kleinen Körper und schrie zum Himmel, mir das geliebte Leben zu lassen. Er war todt, seine freundlichen Augen auf immer erloschen. Ich mußte sie ihm zubrüden — jene Glenden sahen es und tödteten sich nicht auf der Stelle aus Entsetzen vor ihrer Unthat, die solchen grenzenlosen Jammer über mich gebracht hatte.

„Zwei Stunden später kam der Entsch; alle erhielten Brot zu essen, soviel sie begehrten. Ich aber sah Tag und Nacht neben meinem erschlagenen Liebling und verlangte nach keiner Speise. Ich wartete mit Ungeduld, daß den Mördern ihre Strafe würde.“

„Ich versammelte das ganze Lager um den Leichnam meines Sohnes — mit der Schaar, die uns Hilfe gebracht hatte, waren es dreißig Männer — und verlangte, daß man Gericht halten und den Missethättern ihr Urtheil sprechen solle. Zwar war kein Richter zugegen, aber zwölf ehrenhafte Männer wurden erwählt; ich trug meine Klage vor und der Spruch lautete: die Mörder hätten den Tod verdient. So wollte es das Gesetz im Lager, das jeder Gerichtshof anerkannte, sonst wären Leben und Besitz völlig schutzlos gewesen, und Mord und Todschlag an der Tagesordnung.

„Die Männer vernahmen ihr Urtheil in hoffnungslosem Schweigen, sie wußten, es geschah ihnen nur nach Verdienst. Man lieferte sie mir aus, denn es war beschlossen, daß sie sich mit eigener Hand den Tod geben sollten, und mir ward aufgetragen, Zeuge zu sein bei diesem Akt der Wiedervergeltung.

„Mit einbrechender Nacht begaben wir uns an einen einsamen Ort, wo die letzte Szene des Trauerspiels vor sich gehen sollte. Als wir den Pfad betraten, der in die Schlucht führte, wo ihr Goldschatz verborgen lag, erwachte ihr Wunsch zu leben noch einmal mit voller Stärke.“ (Fortsetzung folgt.)

der in wahrhaft dankenswerther Weise die Bestrebungen der jungen Lehrer unterstützte und mit echter Hingebung Proben, wie Aufführung leitete. Die Feier wird all' den jungen Veranfaltlern eine liebe Erinnerung an ihre Militärzeit sein.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

- Ferret wurden: Hoos, Jakob, Amtskantuar beim Amt Brrach zum Amt Engen; Graf, J. G., Polizeiergeant beim Amt Mannheim, in gleicher Eigenschaft zum Amt Karlsruhe; Sauer, Karl, Amtskantuar beim Amt Freiburg wird dem Amt Brrach zugetheilt; Ander, Cyprian, Polizeiergeant beim Amt Karlsruhe und Geier, Rudolf, Polizeiergeant beim Amt Freiburg wird der Charakter als Polizeiwachtmeister ertheilt; Wild, Gustav, Polizeiergeant beim Amt Karlsruhe wird zum Polizeiwachtmeister ernannt und dem Amt Mannheim zugetheilt; Bernhardt, Ambros, Schutzmann beim Amt Pforzheim wird der Charakter als Polizeiergeant verliehen.

Personalmeldungen

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

- Erhoben wurde seines Dienstes: Gnädig, Christian, Aktuar bei großh. Amtsgericht Mannheim, behufs Ableistung seiner Militärpflicht. Ernann wurde: Saker, Ferdinand, Kanzleioffizient beim Amtsgericht Eppingen, zum Registrator daselbst. Ferret wurden: Zimmermann, Josef, Aktuar bei großh. Amtsgericht Bilingen, zu großh. Amtsgericht Mannheim. Wagenmann, Karl, Kanzleioffizient beim Landgericht Mannheim, zum Amtsgericht Schönan behufs Vernehmung der Gerichtsschreiberstelle.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

- Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurden aufgenommen: Brettle, Ferdinand, von Sulz; Reimling, Berth., v. Konstanz; Dürr, Adolf, von Eppingen; Schmann, Eug., von Stetten; Eichhorn, Heinz, v. Walldürn; Fesenbeckh, Ed., von Karlsruhe; Fisch, Eugen, von Heidelberg; Frank, Joh., v. Walldürn; Frey, Gustav, von Ettenheim; Frey, Otto, von Ettenheim; Gärtner, J., von Seelheim; Großkopf, W., von Karlsruhe; Häfner, E., von Wyhlen; Heilig, A., von Karlsruhe; Hörner, W., von Oppenau; Hoffmeier, F., von Mannheim; Köhler, H., von Karlsruhe. Ernann wurden: Aiefer, Maximilian, Steuerberaufseher, in Tauberbischofsheim nach Bretten. Staatsmann, Ludwig, Steuerberaufseher, in Bilingen nach Tauberbischofsheim. Forgrimmker, Hugo, Steuerberaufseher, in Bretten nach Bilingen. Statmäßig angestellt wurde: Singer, Karl Eugen, Unterseher und Invalide in Singen als Steuerernehmer.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Domänen-direktion.

- Ernann wurden: die Fortspraktikanten: Ballehner, zum Gehilfen der Bezirksforstei Stodach. Lambinus, zum Gehilfen der Bezirksforstei Wolfsboden. Jörger, zum Gehilfen der Bezirksforstei Neßkirch. Kettner, zum Gehilfen der Bezirksforstei Freiburg. Personalveränderungen in dem Großh. Gendarmenkorps. Entlassen wurde: Schröter, Jakob, Ernst, provisorischer Gendarm, auf sein Ansuchen wieder in seinen Truppentheil zurückversetzt. Ferret wurden: Przpobilla, Karl, Wachtmeister, von Waldshut nach St. Blasien. Siebert, Max, Wachtmeister, von St. Blasien nach Waldshut. Würth, Georg, Gendarm, von Radolfszell nach Neßlingen. Linder, Vitus, Gendarm, von Konstanz nach Radolfszell.

Badische Chronik.

3 Karlsruhe, 13. Sept. Nach einer statistischen Zusammenstellung der „Südb. Lab.-Ztg.“ der Straffälle in Bezug auf den Tabakzoll und die Tabaksteuer im Etatsjahr 1893/94 kamen in Baden 598 Prozesse zur Erledigung. Wegen Defraudation trat Verurtheilung in zehn Fällen ein. Die hinterzogenen einfachen Gefälle betragen 337 M., die erkannten Geldstrafen 2412 M. Wegen Ordnungswidrigkeiten trat in 583 Fällen Verurtheilung ein. Die in diesen Fällen erkannten Geldstrafen betragen 815 M.

Bretten, 12. Sept. Mit unheimlichem Gepolter stürzte am Montag Mittag eine Gartenmauer der Weibhoferstraße in den Garten des Besitzers hinaus und veranlaßte einen förmlichen Erdbeben. Die heftigen Regen der vorangegangenen Tage mögen wohl mit zu dem Sturze beigetragen haben. Weiterer Schaden entstand dadurch, daß ein sehr fruchtbarer Weinstock und einige Gemüsebeete von den Trümmern überschattet wurden.

Welschensteinach (N. Wolfach), 12. Sept. Der 66 Jahre alte Leichenhauer Hugo Schwab wollte an einem jungen Bäumchen Birnen pflanzen. Dabei brach das Bäumchen und der arme Mann fiel so unglücklich auf die Straße, daß er in Folge der erlittenen Verletzungen nach einigen Stunden starb.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg i. E., 13. Sept. Heute Morgen brach die Kapelle des Juhartillerieregiments Nr. 10 dem Großherzog von Baden, der gestern Abend hier eingetroffen ist, ein Ständchen. Heute Nachmittag mit dem Zuge um 5 Uhr 42 Min. fährt der Großherzog nach Sulz u. W., wo er morgen die 62. Infanteriebrigade besichtigen wird. Uebermorgen folgt bei Wörlch die Besichtigung der 61. Infanteriebrigade. Der Großherzog trifft dann am Samstag Abend um 6 Uhr 43 Min. hier wieder ein. (Str. P.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Sept. Im Reichshalletheater wird morgen (Donnerstag) „Der Jongleur“, Poffe in 5 Akten, und darauf eine Variöte „Die Notabene-Karawane in ihren Sitten und Gebräuchen“ zur Aufführung gelangen. Volks-theater. „Der Pfarrer von Kirchfeld“ errang bei gut besetztem Hause einen durchschlagenden Erfolg, und machten sich namentlich Hr. Dir. Kerjebaum, Hr. Wilhelm, Jrl. Mark und Frau Kerjebaum um die Vorstellung verdient. Freitag gelangt Gräners Lustspiel „Die wilde Rahe“ zur Aufführung. Das Lustspiel erzielte bei seiner Erstaufführung am Sonntage einen vollen Heiterkeitserfolg und amüßte aufs Beste. Wer sich einige Stunden recht gut unterhalten will, veräume die morgige Vorstellung nicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Michael Bernays bereitet, wie die „N. N.“ hören, eine Sammlung seiner Schriften, „zur Kritik und Literaturgeschichte“ vor. Der erste Band wird bald erscheinen. Er umfaßt nachgedruckte Arbeiten zur Geschichte unserer klassischen Epoche: Goethe und Schiller stehen im Vordergrund. Ganz besonderes Interesse werden erregen die Studien „die erste Aufführung des „Mahomet“ und „Beziehungen Goethe's zu Walter Scott“. Böcklin und Böcklin. Die Berliner und andere Deutsche haben sich's in den Kopf gesetzt, den Namen des berühmten Schweizermalers „Böcklin“ auszusprechen. So hat auch (im Maiheft der Monatshefte von Velhagen und Klasing) Frieda Schanz in einem längeren Gedicht „Böcklin“ auf „Melodien“ gereimt. Darauf soll sie — wie der Berner „Bund“ berichtet — von dem Meister selbst mit folgender Postkarte ererent worden sein: „Wart, Frieda Schanz, nun komm' ich mit dem Stöcklin, Und klopp' Dir ans das Dichterunterköcklin. Zum Teufel mit Böcklin! ich heiße Böcklin.“

Konkurse in Baden.

Baden. Richter Fridolin Eberle von Dossenheim. Konkursverwalter Rechtsagent Ruhn hier. Konkursforderungen sind bis zum 30. September bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 8. Oktober.

Neueste Nachrichten.

Swinemünde, 13. Sept. Erzherzog Karl Stephan ist gleichzeitig mit Prinz Adalbert von Preußen gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen. Sie begaben sich alsbald an Bord der hellelengeteten „Hohenzollern“.

Brüssel, 13. Sept. Die Generalversammlung des Fortschritts nahm mit großer Mehrheit das Wahlbündniß mit der Liberalen Liga an; vier Kandidaturen bleiben der Arbeiterpartei angeboten.

Rom, 13. Sept. Pietro Tanlongo, der Sohn des Exgouverneurs der Banca Romana, bot in einem Gesuch an das Gericht den Gläubigern 15 Proz. im Accordverfahren.

Rom, 13. Sept. Die „Tribuna“ meldet: In der Nacht zum Montag verhafteten päpstliche Gendarmen im vatikanischen Garten bei einem für den Papst reservierten Gartenhaus zwei Personen, die bei der Annäherung der Gendarmen die Flucht ergriffen. Eine Waffe wurde bei den Verhafteten nicht gefunden. Die „Tribuna“ bemerkt, die Waffe sei wahrscheinlich bei der Flucht fortgeworfen worden. Die Individuen wurden Nachts in der Kaserne der päpstlichen Gendarmen internirt und Montag Morgen der italienischen Polizei überantwortet, die über die Angelegenheit vollkommenes Stillschweigen beobachtet.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 13. Sept. Im Anschluß an die heute Mittag gebrachte Meldung über den Gesundheitszustand des Zaren wird noch mitgetheilt: Nachdem die letzte Untersuchung die günstigsten und erfreulichsten Resultate ergab, konnte Professor Sachargin beruhigt nach Moskau zurückkehren. Die Familie und die Umgebung des Zaren haben jetzt vollstes Vertrauen auf gänzliche Genesung. Die Aerzte dringen jedoch darauf, daß der Czar die Arbeit auf das dringendste Maas beschränke. Wildparkstation bei Potsdam, 13. Sept. Die

Kaiserin ist um 7 1/4 Uhr hier eingetroffen und begab sich alsbald nach dem neuen Palais.

Wien, 13. Sept. Die N. Fr. Presse meldet aus Tarnopol (Galizien): 21 Hörer des Lehrerseminars wurden wegen Geheimbündelei, Hochverrats und Majestätsbeleidigung verhaftet.

Lemberg, 13. Sept. Vor der Wohnung des Grafen Barkowski, welcher sich bekanntlich von der Hofafel ferngehalten hatte, bei der der Kaiser einen Toast auf den Zaren ausbrachte, brachte eine Anzahl junger Leute ein Ständchen. Die offiziellen Kreise sind durch diese Angelegenheit auf das Unangenehme berührt.

Budapest, 13. Sept. Kaiser Franz Josef trifft Samstag Nacht hier ein und empfängt am Sonntag in der Ofener Hofburg die Delegationen.

Budapest, 13. Sept. Die liberale Partei ist fortgesetzt ungemein rührig. Sie beschloß, eine aus gläubensstreuen Abgeordneten, Magnaten und Domherren bestehende Deputation an den Kaiser zu senden, um denselben die Bitte zu unterbreiten, die kirchenpolitischen Vorlagen nicht zu sanktioniren und ein neues Ministerium, dessen Liste bereits aufgestellt sei, einzusetzen.

Belgrad, 13. Sept. Die Rimeffen der Spezialklassen an die Berliner Centralstelle für den Couponsdienst des zweiten Semesters betrugen im August 899,465 Francs Gold.

Madrid, 13. Sept. In Folge eines Sturms an der Südwestküste sind die Städte Cata und Javea überschwemmt, zahlreiche Häuser zerstört worden. Mehrere Personen sind umgekommen.

Madrid, 13. Sept. Wegen Unruhen in Villafrauta, Provinz Navarra, gelegentlich des Verkaufes von Gemeindefeß sind Truppen dorthin abgefannt worden; 22 Personen wurden verhaftet.

London, 13. Sept. Das auswärtige Amt dementirt die Meldung verschiedener Blätter von einem beabsichtigten Austausch der Insel Cypren gegen Kreta.

New-York, 13. Sept. In Memphis wurde durch einen Wirbelsturm der ganze nördliche Stadttheil zerstört. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

Washington, 13. Sept. Carlisle traf die Entscheidung, daß das neue Tarifgesetz die Zahlung der vor Inkrafttreten fällig gewordenen aber nicht bezahlten Zuckerpriämien ausschliesse.

Buenos Aires, 13. Sept. Es verlautet, eine Gesandtschaft bei dem Vatikan werde errichtet, dagegen die Gesandtschaft beim Quirinal aus Ersparnißgründen aufgegeben werden.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 7. Sept. Adolf Wilhelm, Vater Albrecht Ludwig, Dameschneider. 8. Karoline, Vater Karl Walter, Schutzmann. — Karl Ludwig, Vater Ludwig Wolf, Schmied. 9. Maria, Vater Wilhelm Wipfler, Blechner. 10. Max Friedrich, Vater Max Gierich, Aufseher. 11. Käthchen, Vater Karl Friedrich Rothlein, Kutcher. Eheaufgebote: 12. Sept. Sigmund Meyer von Schaffa, Kaufmann hier, mit Vertha Goldfarb von Wien. — Josef Weber von hier, Schutzmacher hier, mit Karoline Arnold von Rürnach. — Paul Muntowski von Biffa, Zeuglergeant hier, mit Anna Schmidt von Rehl. Todesfälle: 11. Sept. Wilhelmine Schwarz, alt 51 Jahre, Ehefrau des Mehlwaagdieners Karl Schwarz. 12. Theresia Müller, alt 55 Jahre, Wittve des Schriftsetzers Alois Müller.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Friedrich Kiefer, Tabakfabrikant. Freiburg. Dr. Julius Bartenstein, prakt. Arzt. — August Letzter, Privat, 74 J. a. Bahr. Adam Schmidt, Schutzmacher. — Friedrich Aug. Zwiß, Blechner. Rehl. Emil Schmidt, Kaufmann. Furtwangen. Maria Becherer geb. Scherzinger, 87 J. a. Freiburg. Anna Bauer Wwe. geb. Stumpf, 71. J. a. Ettlingen. Wilhelm Brifach, 30 J. a. Pforzheim. Karl Winter jr., 43 J. a. Bruchsal. Josef Blattner, Maurermeister, 61 J. a.

Thierische oder pflanzliche Kost?

Eine Frage, welche seit den ältesten Zeiten bis heute das Menschengeschlecht nicht wenig beschäftigt, ob thierische oder pflanzliche Nahrung oder beide zugleich für dasselbe bestimmt oder geeignet seien, ist von Berufenen und Unberufenen je nach der Grundlage, auf der man gerichtet, bald in diesem bald in jenem Sinne entschieden worden. Dieser Streit ist ganz mäßig. Für den menschlichen Haushalt, dessen Förderung und Gedeihen, erwächst die Forderung, Spannkraft zuzuführen, Kraftvorrath in Kraftleistung umzusetzen. Dieser Forderung wird Körpermaterial lediglich aus Hopfen und Malz hergestelltes Kraftbier in hervorragendem Maas gerecht, indem dasselbe dem Körper Ernährungsmaterial zuführt, ohne dessen Nerven zu benachteiligen, mit kleinen Mitteln, große Erfolge erzielt. Erhältlich in allen besseren Droguerien, Delikatessen- u. Colonialwaren-Handlungen. Engros zu beziehen durch die Vereinigte Brauerei-Gesellschaft vorm. S. Rüppel, Elberfeld. 866.

Tausendfachen Bob, notariell bestat., über d. Hohl. Tabak v. B. B e k e r in Seelen a. S. Ein 10 Pfd. „Deutscher“ 8 Mt. hat d. Exp. d. Bl. eingesehen. 6028

Das Erste Schweiz. Damenwäsche-Versandhaus & Fabrikation Neuhausen eröffnet im September eine Zweigfabrikation für Deutschland, in Singen...

L. z. Tr. 10863 17. IX. 94, 7 1/2 U. A. I. Gr. Obl. Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig...

Straßburger Bürger-Zeitung

Auflage 12,000. Politische volksthümliche, unabhängige Tageszeitung. Beliebteste und verbreitetste Zeitung in Straßburg und Elsass-Lothringen...

Französisch! Einige junge Mädchen fänden sehr gute Gelegenheit, in einer angesehenen Familie (kein Pensionat) der franz. Schweiz Sprache u. Literatur gründl. zu erlernen...

10.6 Pension 10139 Watthalden bei Ettlingen. Schlosserwerkzeug, vollständig eingerichtet, Alles neu...

Französisch. Mlle. A. Bonningue, de Paris, demeurant avec sa mère, al'honneur de prévenir les familles que son domicile est transféré Akademiestr. 44, 1er étage...

Schlosserwerkzeug, vollständig eingerichtet, Alles neu, kaum ein halbes Jahr gebraucht, ist wegen Todesfall zu verkaufen...

Der Vorstand. Verein ehem. badischer Leib-Dräger Karlsruhe. Donnerstag den 13. September, Abends halb 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal (zu den 3 Königen)...

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe. Jeden Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Übungs-Abend in der Leopoldschule. 8815 Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein der badischen Residenz. Heute Donnerstag den 13. Sept., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal zum König von Preußen: Ausschuss-Sitzung...

Transportversicherung. Eine alte bedeutende deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen Vertreter...

Friedrichsbad - Karlsruhe, Kaiserstrasse 136. Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, Massagen. Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappenaau.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein staatlich Angestellter, Wittwer, 47 Jahre alt, mit Tochter, 13 Jahre, jährl. Einkommen 2500 Mk sucht sich mit einem Frä. (Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen), zu verheirathen...

Automat. Massenfänger für Ratten. 4 Mark Mühs. 2 Längen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht...

Eclipse, beste Schwabenfalle der Welt. Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenläufer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk...

Welche 3.1 kinderlose Leute nehmen ein Kind an. Zu erfragen Kaiserstr. 42. 10587 Wichtig für Anlage von Gütehandlung u. f. w. In Nähe von Hauptstation Dos, vom Badener Schlachthaus bequem in 1/2 Stunden direkt zu erreichen...

Mützenmacher auf Militär- oder Studentenmützen gesucht. Dauernde Stellung. Wilh. Kern, Freiburg i. S. 10801.2.2

Schuhmacher-Gesuch. 1-2 tüchtige Arbeiter finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. 10869 Kuvenstraße 12.

Hausbursche gesucht. Ein junger kräftiger Hausbursche findet sofort Stellung. 10873.2.1 Stetanienstraße 98.

Mädchen-Gesuch. Ein kräftiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, das in allen Hausarbeiten erfahren und auch etwas kochen kann, wird für einen kleinen Haushalt auf's Ziel gesucht. Näheres unter Nr. 10451 in der Expedition der „Bad. Presse.“

Lehrlings-Gesuch. In meinem Material- u. Drogegeschäft ist für sofort oder später eine Lehrstelle frei. Kost und W-Bnung im Hause. 10870.3.1 Carl Roth, Großherzog. Hoflieferant. Kaiser-Allee 33 1. Treppe hoch, ist ein herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 10868.2.1

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 12. September 1894. Prämien-Erklärung 25. Sept. Ultimo 27. Sept.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Prioritäten, and Wechsel.

Abonnement-Ermässigung der Neckar-Zeitung in Heilbronn

mit dem 3mal wöchentlich erscheinenden Heilbronner Unterhaltungsblatt und der Sonntags-Beilage „Der Württembergische Landwirt“

Mk. 1. 50.

pro Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg Mk. 1.80. und in ganz Deutschland Mk. 1.90. mit Postzuschlag. Bestellungen auf das IV. Quartal bei allen Postämtern und den bekannten Agenten.

10860

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Das Verladen von etwa 50000 obm bei Station Durlach lagernden Bahnschotter auf Eisenbahnwagen, soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Lusttragende wollen ihr Angebot, gestellt pro obm verladener Bahnschotter bis zum

20. September d. J. Vormittags 9 Uhr,

dem Eröffnungstermin der eingelaufenen Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einreichen.

Die Bedingungen liegen inzwischen auf unserer Kanzlei zur Einsicht auf. Zuschlagfrist 14 Tage. 10177.3.3 Karlsruhe, 28. August 1894.

Gr. Eisenbahnbauinspektion. Kriegstraße 17.

Bekanntmachung.

Einziehung der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder.

Die noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder, welche seit dem 10. Dezember 1890 von den Verkehrsanstalten nicht mehr verkauft worden sind, haben seit dem 1. Juli 1894 ihre Gültigkeit verloren und dürfen zur Frantierung von Postsendungen nicht mehr benutzt werden.

Dem Publikum ist indes gestattet, die noch nicht verwendeten derartigen Wertzeichen bis spätestens Ende Dezember 1894 nach dem Kennvermerk des Stempels gegen Freimarken zu 10 oder 3 Pfennig bei gleichzeitigem Rückempfang des Betrages der Herstellungskosten von 1 Pfennig für den Briefumschlag und 1/2 Pfennig für das Streifband umzutauschen. Ist nur ein einzelnes Streifband umzutauschen, so muß die Vergütung von Herstellungskosten unterbleiben. Ebenso kommen bei dem Umtausch einer größeren, nicht durch 2 theilbaren Zahl von Streifbändern für das überschüssige Exemplar Herstellungskosten nicht zur Erstattung.

Die Posthilfsstellen und die amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen haben mit dem Umtausch keine Befassung.

Postsendungen, welche etwa jetzt noch in Briefumschlägen oder Streifbändern der gedachten Art ohne anderweitige Frantierung zur Auslieferung gelangen, werden den Absendern unter Hinweis auf die Ungültigkeit der verwendeten Wertzeichen zurückgegeben oder, wenn dies nicht ohne Weiteres thunlich ist, als unfrankirt behandelt.

Auf gestempelte Briefumschläge und Streifbänder der älteren Ausgabe, welche ihre Gültigkeit bereits am 1. Februar 1891 verloren haben, und welche seit dem 1. Juli 1891 nicht mehr umgetauscht werden, sowie auf Rohrpost-Briefumschläge erstreckt sich diese Bekanntmachung nicht.

Vom 1. Januar 1895 ab sind die Verkehrsanstalten auch zum Umtausch der neueren Briefumschläge und Streifbänder nicht mehr befugt.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Im Auftrage:
Bittko. 10713

Bad Eisenbach,

Ruhig gelegener Luftort mit Eisenquelle, 940 m. Stationen: Neustadt und Hammersteinbach. Gute billige Pension. 3mal täglich Postverbindung. Arzt im Hause. Prospekt franco. Bekker: Dr. med. Stärker. 10106.20.12

Badischer Frauenverein.

Am 1. Oktober beginnt der

3. diesjährige Lehrkurs zur Ausbildung in der Krankenpflege

im Ludwig Wilhelm-Krankenheim dahier.

Es ergeht deshalb an diejenigen, mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche gesonnen sind, als Schülerinnen in den Lehrkurs einzutreten, die Aufforderung, sich in thunlichster Eile unter Vorlage eines Geburts- und Leumundszeugnisses, einer ärztlichen Beurteilung über die Gesundheitsverhältnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes der Bewerberin bei dem unterzeichneten Vorstande schriftlich oder mündlich anzumelden. 10838

Karlsruhe, den 8. September 1894.

Der Vorstand der Abtheilung III.

Zu haben in den Musikalienhandlungen von Doert und Laffert's Nachfolger:

Vollständig neue Violin-Methode (Quinten-Doppelgriffsystem)

von **Karl Wassmann, Gr. Bad. Hofmusiker.**

Die Wassmann'sche Schule ist die erste, welche das allgemein anerkannte Doppelgriffsystem praktisch in Anwendung bringt. Die Wassmann'sche Schule ist die erste, welche eine auf harmonischer Grundlage bestehende Fingersatz-Entwicklung besitzt.

Die Wassmann'sche Schule bestimmt durch die neue Lagentabelle die einzig richtige Spielweise der Violine.

Die Wassmann'sche Schule bringt zum ersten Male eine nach Tabellen geordnete Entwicklung der Stricharten, Rythmen etc. etc.

Preis der beiden Bände à 7.50 Mk., des theoretischen Theils 2.50 Mk.

Von hervorragenden Violinisten begutachtet.

Anfragen wegen Privat-Unterricht bitte schriftlich an den Verfasser, Lessingstrasse 58. 10891.6.4

BOLERO'S

Fleisch-Extracte in fester u. flüssiger Form, sind die wohlgeschmecktesten und preiswertheften Produkte ihrer Art

Bolero's Fleisch-Pepton wird von Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel empfohlen.

Zu haben in Delikatess-Handlungen, Apotheken und Drogerien. Engros durch Türk & Pabst, Frankfurt a. M. 10840.4.

Wichtig für das Studium der französischen Sprache!

Die GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ)

ist die verbreitetste in französischer Sprache erscheinende Tageszeitung in Lothringen mit entschieden deutscher Tendenz.

Preis M. 2.50 pro Vierteljahr, M. 1.67 für 2 Monate, M. — 84 für 1 Monat.

Die Gazette de Lorraine bietet dem Leser ein treues Bild der Verhältnisse in Metz-Lothringen und ist insbesondere als praktisches Mittel zur Uebung im Verständniss der französischen Sprache bestens zu empfehlen. 10818.3.1

Annoncen, à 15 Pf. die Petitzeile von bester Wirkung.

Probenummern auf Verlangen gratis durch die

Expedition der „Gazette de Lorraine“ in Metz.

Rein unangenehmer Wäschegeruch. Sparsam im Verbräuche.

Die beste Seife ist immer die billigste!

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife } das Pfund 40 Pfg.
Terpentin-Sparseife }

Salmiak-Talg-Terpentin-Kallseife
das Pfund 35 Pfennige,

werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch nebenstehende Schutzmarke geschützt und in allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. 10851.10.1

Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.

Von höchstem Fettgehalte. Garantiert rein.

Karl Goldmann,
Herren- u. Damen-Schuhmacher
Karlsruhe, Kaiserstr. 227,
hält sich zur Anfertigung nach Maß für Jagd-, Reit- und Marschstiefel auch für die empfindlichsten Füße bestens empfohlen. Mein Lager von all. Sort. Schuhen u. Stiefeln ist reichlich assortirt.

129* Reparaturen schnell und billigt.

Im Verlage der „Bad. Presse“ ist erschienen:

Gehaltsordnung und Gehaltstarif
für die
Katholischen Beamten des Großherzogthums Baden.

Preis 60 Pfg. bei Franko-Zusendung.

Abonnenten der „Bad. Presse“ erhalten das Buch zu 40 Pfg. bei Franko-Zusendung.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von 12 Stück das Exemplar zu 40 Pfg. und 1 Frei-Exemplar.

August Pfetsch, Uhrmacher,
Kronenstrasse 45, 7442

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren in allen Holzarten, Schwarzwälder Uhren, Wecker von M. 3.50 an.

Reifen, Ohrringe und Ringe, Broschen u. s. w. in allen Preislagen in guter Qualität zu billigsten Preisen.

Kronthaler
Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:
Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863*

Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

12.1 **Privatecapitalisten! Rentiers!** 12.1

fordert gratis u. franco Probenummer der „Allgemeinen Württembergischen Zeitung“, Berlin SW., Zimmerstr. 61. Vorzögl. Informat.